

Wandern entlang der Ahrschleife

# Flusstal trifft Felsschluchten

Bei Altenahr im nördlichen Rheinland-Pfalz verengt sich der Lauf der Ahr, die knapp 50 Kilometer weiter ostwärts bei Sinzig in den Rhein mündet. Hier entstanden im Laufe der Erdgeschichte hohe Felsschluchten und sonnenexponierte Südhänge, die seit Jahrhunderten dem Weinbau dienen. Wir erkunden in erster Linie das als Ahrschleife oder Langfigtal bekannte Naturschutzgebiet.

Text & Fotos: Frank Brehm

Spektakuläre Perspektive:  
Der Blick durch das Teufelsloch  
auf das Städtchen Altenahr.

**M**it über 1.300 Sonnenstunden im Jahr zählt das Ahrtal zu den bekanntesten Rotweinregionen Deutschlands. Da die Ahr vorrangig in West-Ost-Richtung fließt, werden die Südhänge intensiv für den Weinbau genutzt. Mit über 60 Prozent Anteil an der rund 560 Hektar großen Gesamtauflage dominiert die auch Pinot Noir genannte Rebsorte Blauer Spätburgunder den Weinbau der Region. Neben den Weinhängen der Winzer charakterisiert eine romantisch-pittoreske Felslandschaft vor allem das mittlere und obere Ahrtal. Hier hat sich der Fluss im Laufe von Jahrmillionen bis zu 300 Meter tief in die Landschaft hineingeschnitten.

### Jetzt wird es eng

Da der berühmte Rotweinwanderweg bei Bad Neuenahr-Ahrweiler vor allem an sonnigen Herbsttagen wie diesem Sonntag recht überlaufen ist, entschei-

den wir uns für das Örtchen Altenahr als Startpunkt unserer Wanderung. Dieser markiert ziemlich genau die Grenze zwischen mittlerem und oberem Ahrtal. Unsere Entdeckungstour führt uns entlang der Ahrschleife, die auch als Langfigtal bekannt ist. Da sich das Ahrtal ab hier stark verengt, hat sich der Fluss hier seinen Weg in Form ebenjener Schleife gebahnt, ehe er bei Bad Neuenahr-Ahrweiler bis zu seiner Mündung in den Rhein wieder Fahrt aufnimmt.

Festes Schuhwerk und Trittsicherheit sind nötig für die von uns ausgewählte Rundwanderstrecke, die mit einem knappen Tagesmarsch gleichzusetzen ist. Je nachdem, welchen Abstecher man einlegt oder welche Abkürzung man nimmt, kann die Streckenlänge zwischen 10 und 20 Kilometern variieren. Länger wird es, wenn man sich zum Beispiel die Ruine der Burg Are aus der Nähe anschauen möchte. Um 1100 herum erbaut, wurde die Anlage im 18. Jahrhundert gesprengt

und stellt trotzdem noch eine von weiter sichtbare Landmarke dar. Wie die meisten entschließen wir uns, den anstrengenderen Teil der Wanderung an den Anfang zu setzen.

### Eine Runde auf und ab

Wir befinden uns circa 35 Kilometer südlich von Bonn und parken unser Auto in der Nähe des kleinen Bahnhofs Altenahr. Ein stillgelegter Sessellift nebst ebenso verwaistem Restaurant zeugen davon, dass der Ausflugstourismus hier einmal ganz großgeschrieben wurde. Die Seilbahn wurde bereits 1953 eröffnet und beförderte bis zu 400.000 Gäste jährlich vom Ahrtal hinauf auf den 354 Meter hohen Ditschard-Berg. Mit der Pleite des „Gipfelrestaurants“ im Jahr 2012 wurde auch der Liftbetrieb eingestellt. Wir aber wollen die Natur ja ohnehin erwandern und sind eigentlich ganz froh darüber, dass es hier nicht mehr vor Wochenendausflüglern wimmelt.

Unser erstes Ziel lässt sich im rund 200 Meter höher gelegenen Fels bereits ausmachen: das sogenannte Teufelsloch. In einer Volkssage heißt es, der mehrere Meter breite ovale Ausschnitt sei entstanden, weil der erzürnte Teufel dereinst seine Großmutter hindurchgeschleudert und zurück in die Hölle befördert habe, während er selbst sich lieber dem Genuss des Ahrweins hingeeben habe. Der Aufstieg erfolgt über schmale Pfade und teils steile, steinige Passagen. Entlohnt werden wir mit einem großartigen Ausblick, eingerahmt in Felsgestein wie bei einem Passepartout.

### Natur pur im Schutz der Felswände

Nach dem „Höhepunkt“ dieser Tour geht es über Stock und Stein von einem Aussichtspunkt zum anderen und schließlich hinunter zum Langfigtal. Schon 1983 wurde das rund 200 Hektar umfassende Areal zum



Die Ruine der zu Beginn des 12. Jahrhunderts erbauten Burg Are.

Naturschutzgebiet erklärt. Hier sucht sich die Ahr in engen Windungen ihren Weg, umgeben von Felsen, die bis zu 200 Meter in die Höhe reichen. Es fällt auch im Herbst immer noch genug Sonnenlicht ins Tal, wodurch wunderbare Lichteindrücke entstehen. Neben dem klaren Ahrwasser bestimmen ein lichter Wald und saftig



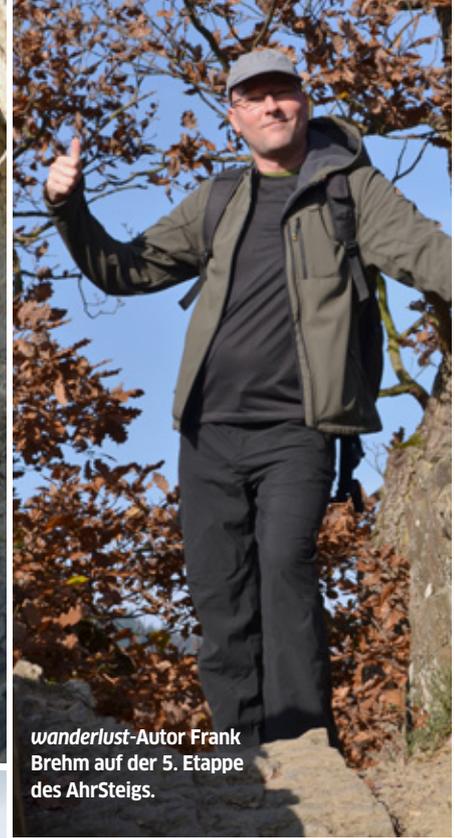
„Kunst am Baum“ lässt sich in der Region häufig beobachten.



Eine unberührte Naturlandschaft kennzeichnet das Langfigtal.



Der Weg hinauf zum Teufelsloch ist steil und steinig, das Panorama entlohnt aber für alle Mühen.



wanderlust-Autor Frank Brehm auf der 5. Etappe des AhrSteigs.



Schwenk über die Weinberge der Region mit Aussicht auf das Weindorf Dernau.



## Wandern & Entdecken

Wer für einen Tages- oder Wochenendausflug anreist, sollte sich neben der Wanderung im Langfigtal Zeit für einen Abstecher auf die B267 nehmen. Wie an einer Perlenschnur aufgereiht, finden sich östlich von Altenahr immer wieder herrliche Aussichtspunkte auf Weindörfer wie Mayschoß oder Dernau - Parkmöglichkeit inklusive. Infos unter: [www.ahr-rotweinwanderweg.de](http://www.ahr-rotweinwanderweg.de)

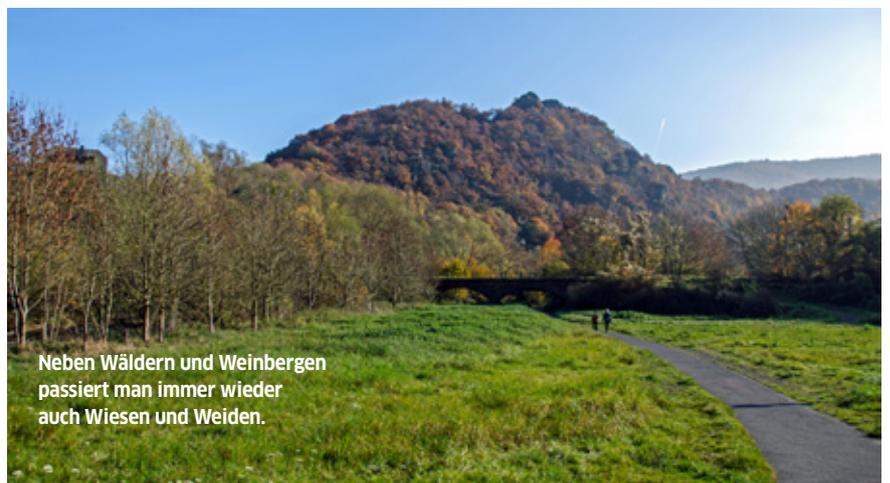
grüne Wiesen das Landschaftsbild. Lediglich die hier gelegene Jugendherberge verfügt über eine Zufahrt für Kraftfahrzeuge, ansonsten ist das gesamte Naturschutzgebiet nur per Muskelkraft, das heißt zu Fuß oder mit dem Fahrrad, zu erreichen.

Wer das Langfigtal als aufmerksamer Naturbeobachter durchquert, hat gute Chancen, hier viele seltene Pflanzen- und bedrohte Vogelarten zu entdecken. Botanische Raritäten wie der Milzfarn oder die Pfingstnelke gedeihen neben rund 1.200 weiteren Pflanzenarten im Schutz der Talwände. Auch der seltene Schwarzspecht und die Wasseramsel, die als Indikator für eine ausgezeichnete Wasserqualität gilt, sind im Langfigtal heimisch. Was für ein Glück, denkt man sich, dass die Pläne aus den 1960er-Jahren, die Ahr an dieser Stelle zur Trinkwassergewinnung aufzustauen, niemals realisiert worden sind.

## Ohne Wein geht's doch nicht

Teile unseres Rundwanderwegs bei Altenahr zählen übrigens zur fünften Tagesetappe des über 100 Kilometer langen AhrSteigs von Kreuzberg nach Walporzheim. Die als „Prädikatsweg Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnete Strecke begleitet die Ahr über sieben Etappen von ihrer Quelle bis zur Mündung. Wir beschließen schon jetzt, uns sukzessive auch

den anderen Abschnitten der Ahr zuzuwenden, sind aber für heute glücklich und zufrieden zurück an unserem Ausgangspunkt. Klar, dass unsere Tagestour ihren Abschluss mit der Einkehr in einem typischen Weinlokal findet. Obwohl wir bereits Oktober haben, reicht die Wärme der Abendsonne noch für ein Glas leichtem Spätburgunders und einen kräftigen Braten auf der Außenterrasse. 



Neben Wäldern und Weinbergen passiert man immer wieder auch Wiesen und Weiden.